IG BL Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr

Telefon 031 388 87 83
Telefax 031 388 87 88

Kramgasse 2, Postfach
3001 Bern

info@igbl.ch
www.igbl.ch

# Jahresbericht 2021

## Herausforderndes Jahr mit Lichtblicken

2021 war pandemiebedingt weltweit ein weiteres schwieriges Jahr für die Luftfahrt. Besonders die erste Jahreshälfte wurde durch viele Unsicherheiten geprägt. Erfreulich ist, dass das Schweizer Stimmvolk mit der Ablehnung des neuen CO2-Gesetzes verhindert hat, die Luftfahrt, die sich bereits sehr stark für CO2 neutrale Flugbewegungen einsetzt, durch Zusatzauflagen und Abgaben weiter zu schwächen.

Anstelle des Airport Magazins wird seit Mai 2021 unter der Dachmarke «Bern Aviatik I Fliegen ab Bern» monatlich eine «AirMail» an rund 3'200 Empfänger verschickt. Herausgeber sind die Flughafen Bern AG, der Berner AeroClub, der Verein probelpmoos und die IGBL.

Ich danke der Geschäftsleitung und dem ganzen Team der Flughafen Bern AG für ihr aussergewöhnliches Engagement. In diesem nach wie vor schwierigen Geschäftsjahr schafften sie es trotz allem, gemeinsam mit der Lübeck Air eine neue Destination erfolgreich zu lancieren und mit den Reiseveranstaltern gezielt Charterdestinationen, die erfreulich gut gebucht wurden, anzubieten.

Ein besonderer Dank geht an die Reiseveranstalter und Fluggesellschaften, die Flüge ab Bern anbieten, für ihre grosse Verbundenheit mit dem Bern Airport.

Vielen Dank auch an Sie, liebe IGBL-Mitglieder und Freunde des Bern Airports, für Ihre Unterstützung gestern, heute und in Zukunft!

*Nationalrat Christian Wasserfallen, Präsident IGBL*

## Bericht des CEO

Nach drei hohen Defiziten in Folge seit 2018 und einem schwierigen Geschäftsjahr 2020 sind wir mit grossen pandemiebedingten Unsicherheiten ins 2021 gestartet. Nach dem Vorsichtsprinzip hatten wir das ganze Jahr ohne Linien- und Charterverkehr budgetiert. Die Verkehrszahlen im wichtigen Segment Business Aviation lagen aufgrund der Reiserestriktionen in den ersten Monaten deutlich unter dem Budget. Entsprechend schwach fiel das erste Halbjahr 2021 aus. Hingegen verlief die zweite Jahreshälfte weit erfreulicher. Das sich anbahnende hohe Defizit konnte fast vollends vermieden werden. Dazu trugen primär die Weiterführung des konsequenten Kostenmanagements, die erhaltenen Kurzarbeitsgelder sowie eine Härtefallentschädigung bei.
Es war wichtig, sich während der Pandemie an allen positiven Nachrichten zu erfreuen.

- Der Entscheid der Lübeck Air, ab Juli zweimal wöchentlich die Strecke Bern-Lübeck zu bedienen, war ein erster wichtiger Lichtblick für den Flughafen und die Mitarbeitenden.
- Ein zweiter Lichtblick war der Entscheid von unseren Partnerunternehmungen, trotz Corona-Zeiten im Sommer fokussiert Charterangebote bereitzustellen. Die durchschnittliche Auslastung der Charterflüge betrug nahezu 90%.
- Ein weiteres Highlight im Chartersegment waren die zahlreichen ad hoc-Flüge von verschiedenen Sportmannschaften, allen voran von unserem Heimklub YB, welche die Vorzüge eines Regionalflughafens zu schätzen wissen.
- Die Business Aviation erholte sich schneller als erwartet. Im zweiten Semester konnten teilweise gar Rekord-Monate verzeichnet werden.
- Ein weiterer Lichtblick war die Verkehrsentwicklung im nicht gewerbsmässigen Luftverkehr. Die hohe Nachfrage nach Pilotenausbildungen auf Motorflugzeugen und Helikoptern hat im vergangenen Jahr zu einer Verkehrszunahme von 42'862 auf 51'792 Flugbewegungen geführt. Leider haben die Erträge - aufgrund der gewichtsabhängigen Gebührenstruktur - nicht im gleichen Umfang zugenommen wie die Verkehrsentwicklung.

Der Netto-Personalbestand reduzierte sich nochmals um einige Stellen auf insgesamt 38.3 Vollzeitstellenäquivalent. Dank dem hohen Engagement und der Flexibilität der Mitarbeitenden konnten die geforderten Leistungen jederzeit zu hundert Prozent erbracht werden. Das EASA Rezertifizierungsaudit wurde ohne grösseren Findings bestanden. Dem Flughafen ist es

gelungen, einen markanten Produktivitätsgewinn zu realisieren. Das gesamte Flughafenteam wird gestärkt und mit erlangter Agilität aus dieser Krise hervorgehen.
Neben den Aktivitäten rund ums Fluggeschäft wurde die Infrastrukturentwicklung den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Das Dach des Hangars 7 (Mountain Flyers) wurde saniert. Zwischen dem General Aviation Center (GAC) und dem bestehenden Hangar 6 wurde am 26. Oktober mit dem Bau des Hangars 5 begonnen. Der Kopfbau des Hangars 6, welcher aus dem Jahr 1937 stammt, wurde zurück gebaut. Last but not least konnte mit der Stadt und den Gebrüdern Müller eine Lösung für das Flughafen Hotel/Restaurant gefunden werden. Wir freuen uns sehr auf die Neueröffnung am 23. Mai 2023. Das Flughafenrestaurant symbolisiert Leben, Energie und Weiterbestand unseres Ökosystems und bildet eine wichtige Voraussetzung für die Ansiedlung von weiteren Unternehmen.
Trotz den schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen wird es darum gehen, uns künftig für eine nachhaltige Luftfahrt einzusetzen und unsere unternehmerische, ökologische und soziale Verantwortung wahrzunehmen.
Das dringlichste Thema auf dem Weg zu einer nachhaltigen Luftfahrt ist die Verringerung der CO2-Emissionen. Wir planen im Jahr 2022 die Realisierung der ersten Photovoltaikanlage auf dem Dach des Terminals mit dem Ziel, rund 40% unseres Strombedarfs zu decken. Zudem befassen wir uns mit dem Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpen und beginnen unsere Fahrzeugflotte und Bodenaggregate zu elektrifizieren.
Auch wenn eine gewisse Unsicherheit bleibt, gehen wir davon aus, dass sich die Erholung im laufenden Jahr fortsetzen wird. Die Krise hat uns aufgezeigt, dass wir in einer globalen Gemeinschaft leben und Ereignisse einen direkten Einfluss auf den Geschäftsgang eines Regionalflughafens haben können.
Als konzessionierte Flughafenbetreiberin leisten wir einen wichtigen Beitrag für die Hauptstadtregion und den Kanton Bern. Auch wenn sich vom Flughafen Bern aus keinen Anbindungen an internationale Drehkreuze mit Linienflügen durchsetzen konnten, zeigt die hohe Nachfrage nach Ferienflügen, dass Fliegen ab Bern auch weiterhin einem echten Bedürfnis der Bevölkerung entspricht.
Als Standort des Lufttransportdienstes des Bundes mit über 4‘000 Flugbewegungen pro Jahr leistet der Flughafen Bern einen wichtigen Beitrag für die Landesregierung. Zudem finden fast täglich Rettungsflüge oder Organtransportflüge im Interesse der Öffentlichkeit statt.
Während die Selbstfinanzierung des Flugbetriebs in greifbare Nähe rückt, setzen wir unseren Fokus auch auf die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten von Vorfeld und Hangars sowie deren Verteilung über die kommenden Jahre. Erhebungen zeigen einen grösseren Bedarf als erwartet. Auf die nächsten 15 Jahre zeichnen sich Investitionen von weit über 20 Millionen Franken für Tarmac, Gebäude, Fahrzeuge, Geräte und Ökologie ab. Für deren Finanzierung aus eigener Hand ist eine Ergebnisverbesserung in Millionenhöhe nötig, ansonsten müssen neue Wege begangen werden.
Regelmässig stehen wir in Kontakt mit verschiedenen Investoren und prüfen Entwicklungsprojekte auf der bestehenden Seite sowie im Perimeter der vierten Ausbauetappe. Meist stellt die Baurechtssituation dabei eines der grössten Hindernisse dar.
Diese Krise hat uns als Unternehmen mit unseren Flughafenpartnern weiter zusammengeschweisst. Die gute Zusammenarbeit schätzen wir sehr. Unser herzlicher Dank gebührt allen Partnerbetrieben, Kunden, Passagieren und den beiden Unterstützungsvereinen. Ein besonderer Dank geht an unsere Mitarbeitenden für den grossen und unermüdlichen Einsatz

*Urs Ryf*
*Delegierter des Verwaltungsrates und CEO/COO*
*Flughafen Bern AG*

## Der «Restart» im Luftverkehr beginnt – an den Rahmenbedingungen gilt es weiter vereint mitzuwirken

Gegen Ende Jahr wurde absehbar, dass der Luftverkehr wieder in Schwung gerät. Das ist erfreulich und macht Mut. Es darf aber nicht darüber hinweggesehen werden, dass es nach wie vor nur gut gelingt – und dabei die dringend nötigen volkswirtschaftlichen Effekte der Luftfahrt fliessen – wenn förderliche Rahmenbedingungen herrschen. Und dazu gibt es noch einiges zu tun. Die IGBL nimmt sich der anstehenden Aufgaben an, in Koordination mit anderen Luftfahrtverbänden wie dem Verband Schweizer Flugplätze VSF.

## Die Gesamtrevision des CO2-Gesetzes, unverhältnismässige Verteuerung abgewiesen

Am 13. Juni 2021 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 51,6% die Revision des CO2-Gesetzes abgelehnt.
Einige Bereiche der Luftfahrt wären bei Annahme massiv mit unausgereiften Massnahmen belastet worden. Nun soll ein neues CO2-Gesetz «2025-2030» die Umsetzung der Energiestrategie voranbringen. Die IGBL wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiter mitwirken und sinn- und wirkungsvolle Regulationen unterstützen. Der Schutz der Umwelt hat für die Luftfahrt-Community hohe Priorität. Ein wichtiger Schritt ist die laufende Einführung von sogenanntem «Sustainable Aviation Fuel» (SAF) und damit ein wesentlicher Meilenstein zur Dekarbonisierung der Luftfahrt. Ebenso ist die internationale Koordination mit dem ICAO-Abkommen CORISA wichtig, damit die Staatengemeinschaft mit gleich langen Spiessen ihre Klimaziele verfolgt. Fakt ist, dass die Treibhausgasemissionen des gesamten Luftverkehrs aus der Schweiz rund **6,4%** der landesweiten Treibhausgasemissionen ausmachen.
Quelle: (Treibhausgasinventar der Schweiz, Absatzprinzip)

## Finanzierung der Flugsicherung auf den Regionalflughäfen, die Lösung in Sicht

Trotz umfangreichen Bemühungen aller Beteiligten, gelang es nicht eine langfristige Lösung für die Finanzierung der Flugsicherung auf den Regionalflugplätzen zu finden. Daher reichte im Dezember 2020 Standerät B. Würth, zusammen mit 23 Mitunterzeichner, eine Motion ein unter dem Titel: «Regionalflugplätze als Schlüsselinfrastrukturen sichern» um in erster Linie die gesetzlichen Grundlagen für die Finanzierung der Flugsicherung auf den Regionalflugplätzen zu schaffen. Der Bundesrat und beide Kammern stimmten der Motion zu, so dass es jetzt um die Umsetzung dieses politischen Willens geht. Zusammen mit dem Verband Schweizer Flugplätze engagiert sich die IGBL um diese Vorgabe zu realisieren. Damit wäre der jahrelange K(r)ampf vorbei und die Flugplätze und ihre Nutzer können auf Planungssicherheit zählen.

## AVISTRAT CH, gut auf Kurs

Das «Jahrhundertwerk» läuft programmgemäss und zeigt die Strategie mittels derer der Luftraum- und die Aviatikstruktur der Schweiz reformiert werden soll.
Es ist ein gelungenes Werk von Bund und Industrie für eine gemeinsame weitere Entwicklung des Luftfahrtsystems Schweiz.
AVISTRAT-CH soll aber auch grundsätzlich im Einklang mit dem LUPO (Luftfahrtpolitik des Bundes) stehen. Hingegen ist nicht auszuschliessen, dass Ansätze von AVISTRAT zur Anpassung des SIL (Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt) führen. Das weitere Mitwirken ist deshalb unabdingbar.

## Ausblick

Es ist mit vereinten Kräften dafür zu sorgen, dass nach dem Abflauen der Pandemie der Schweizer Luftfahrtindustrie der «Restart und Reiseflug» gut gelingt. Das ist eine der zentralen Aufgaben der Luftfahrtförderer wie die IGBL, denn die Luftfahrt ist einer der grossen Treiber der nun dringend benötigten volkswirtschaftlichen Effekte durch Wertschöpfung und Arbeitsplätze. Das Gewerbe, der Handel, die Industrie und der Tourismus sind auf beste Verkehrsanbindungen angewiesen und dazu zählt eine leistungsfähige Luftfahrt mit all ihren Bereichen – geleitet durch förderliche Rahmenbedingungen. Rahmenbedingungen welche die Politik zu schaffen hat. Die IGBL setzt sich dafür auch auf politischen Ebenen ein.

## Ein Schwerpunkt in nächster Zeit: Die Änderung des Umweltschutzgesetzes

Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates eröffnet die Vernehmlassung zu einer Änderung des Umweltschutzgesetzes, welche sie im Rahmen einer parlamentarischen Initiative ausgearbeitet hat. Mit der Vorlage will die Kommission die Rahmenbedingungen für eine moderne, umweltschonende Kreislaufwirtschaft in der Schweiz festlegen. Der Bundesrat hat am 8. September 2021 die Vernehmlassung eröffnet.

## Empfehlungen für neue Lärmgrenzwerte

Wesentliche Änderungen betreffen den Lärmschutz und damit den Betrieb und die Entwicklung der Luftfahrtinfrastrukturen.

Gleichzeitig veröffentlichte die Eidgenössische Kommission für Lärmbekämpfung EKLB einen umfassenden Bericht über (neue) Grenzwerte für Strassen-, Eisenbahn-, und Fluglärm. Nach diesen Empfehlungen würden massive Einschränkungen und Grenzwerte den Betrieb der Landesflughäfen - und den anderen Flugplätzen – erschweren, wenn nicht sogar verunmöglichen.
Wenig verwunderlich war, dass in Folge des EKLB Berichts eine Motion (21.4658) eingereicht worden ist, welche den Bundesrat beauftragt die Empfehlungen der EKLB zu prüfen und die rechtlichen Grundlagen anzupassen.
Hier gilt es engagiert mitzuwirken, dass die Änderung des Umweltschutzgesetzes und die Empfehlungen der EKLB mit Augenmass und Verhältnismässigkeit umgesetzt werden – so dass die vom Bundesrat anvisierte Kreislaufwirtschaft in Schwung bleibt.

*Charles Riesen*
*Vizepräsident IGBL*

## Hauptversammlung 2021

Aufgrund der Corona-Verordnung und der damit verbundenen Personenbeschränkung fand der statutarische Teil der Hauptversammlung auf schriftlichem Weg statt.

## Informationsveranstaltung

Anstelle der Hauptversammlung, die schriftlich durchgeführt wurde, fand am 3. Juni 2021 eine Informationsveranstaltung bei der P791 AG I The Car Residence in Belp statt. Die Inhaber Michèle Ulmann und Dominic Beck öffneten für die IGBL ihre Tür für einen exklusiven Einblick ins grösste und modernste Fahrzeughotel der Schweiz. Alexandre Schmidt, VR-Präsident Flughafen Bern AG, und Urs Ryf, CEO Flughafen Bern AG, informierten zu Beginn der Veranstaltung über das aktuelle Geschehen auf dem Bern Airport. Nach der imposanten Besichtigung der exklusiven Fahrzeuge genossen die Teilnehmenden das kulinarisch begleitete Zusammensitzen und gemeinsame Austauschen.

## Mitgliederanlass

Am 20. August 2021 begrüsste Nationalrat Christian Wasserfallen, Präsident IGBL, die Teilnehmenden auf dem Airport Grenchen. Erich Blösch, VR-Präsident Airport Grenchen, zeigte die 90jährige Firmengeschichte auf, Carsten Mangasser, Head of Pilot School Lufthansa Aviation Training Switzerland AG, vermittelte einen Einblick in die Pilotenschulung und Ernest Oggier, CEO Airport Grenchen, gewährte einen Blick in den operativen Bereich des Airports. Nach dem Besichtigungsrundgang nutzen die Teilnehmenden den Apéro riche für einen regen Gedankenaustausch.

**Vielen Dank**
**für Ihre Unterstützung zu Gunsten des Berner Luftverkehrs**

Nationalrat
Christian Wasserfallen
Präsident

Katharina Rufer
Geschäftsführerin

## Vorstand der IGBL

**Christian Wasserfallen**
Präsident

Nationalrat

**Daniel Arn**
Grossrat

Unternehmer

**Charles Riesen**
Vize-Präsident

Delegierter des Verwaltungsrates Flughafen Bern AG

**Martin Leibundgut**

CFO
Flughafen Bern AG

**Thoms Balmer**
Kassier

Gewerbeverband KMU Stadt Bern

**Prof. Dr. Philipp E. Zurkinden**

Prager Dreifuss AG
Rechtsanwälte

Stand, 31.12.2021